

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 172.

Donnerstag den 26. Juli

1877.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung einer Einfriedigungsmauer mit eisernem Gitter erforderlichen Maurer- und Schlosser-Arbeiten incl. Material-Lieferung, sowie anderweite Asphalt-Arbeiten in dem hiesigen Infanterie-Kasernement, ferner die Schlosser-Arbeiten incl. Material-Lieferung zur Herstellung einer Freitreppe zc. im Kasernement zu vergeben sollen durch Submission vergeben werden. Hierzu ist **Donnerstag den 2. August c. Vormittags 11 Uhr** im Bureau der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25, 1 Treppe hoch, Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen sind in vorgenanntem Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 24. Juli 1877.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die am 23. Juli stattgehabte Versteigerung von Theater-Decorationen-gegenständen zc. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, 24. Juli 1877.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der 1877er Kirchensteuer für die hiesige evangel. Kirchengemeinde betreffend.

Durch Verfügung der Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, vom 9. Mai c. Nr. 209 ist der Bedarf an Kirchensteuer für die hiesige evangelische Kirchengemeinde nach dem Antrag des Kirchenvorstandes und der größeren Kirchengemeinde-Behörden auf 16 2/3 % der jährlichen Staatssteuer festgesetzt worden. Die Erhebungstermine hierfür sind auf den **2. August** und **2. November**, je zur Hälfte, bestimmt worden und werden die Steuerpflichtigen ersucht, nach Empfang der Anforderscheine die Beträge an Herrn Rechnungsrath **Finkler** zu zahlen.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes.

Wiesbaden, 24. Juli 1877.

A. Ohly.

Wegen Verlegung des Rennplatzes soll die Tribüne bei Kloster Clarenthal, sowie die Kassenhäuschen und Gerüststangen

Dienstag den 31. Juli l. Js.

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Das Directorium des Renn-Vereins.

Heute

Vormittag 10 Uhr Versteigerung von Deconomie-Wagen, einem Landauer, Pferdegeschirren, einer Häckselmaschine und sonstigen Deconomie-Geräthschaften der Frau **Kaiser Wwe.**, im Hause **Hochstraße 2, Ecke der Platterstraße.**

Marx & Rehnemer,

Auctionatoren.

401

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche aus Geschäften mit meinem verstorbenen Vater noch Geld zu entrichten oder Ansprüche zu machen haben, wollen sich binnen 8 Tagen bei mir melden resp. Zahlung leisten.

6330

Wilhelm Martin, obere Webergasse 56.



Uhrmacher Otto Matthey,

6 Taunusstraße 6,

empfiehlt:

Großes Lager aller Arten Uhren, als: Specialität ganz feiner Genuß Taschenuhren.



Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle Preise. — Garantie!

6589

Amerikanische Grasmähmaschinen,

sowie amerikanische landwirthschaftliche Geräte in bester Qualität zu billigen Preisen bei

6562

J. B. Willms, Markt 7.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Dogheimerstraße 27a.

6535

Philipp Blum, Tüncher.

Nicht zu übersehen, besonders für Badegäste!

Süß- und Mineralwasser-Bäder

à 1 Mark und höher liefern zu jeder Tageszeit **Kunz & Grünthaler**, Neugasse 2a und Frankenstraße 16. 4725

Täglich frisch abgekochten Schinken bei **W. Klärner**, Emserstraße 14.

Matjes-Häringe

frisch eingetroffen bei **A. Freilhen**, Friedrichstraße 28. 6547

15 Bfg. per Stück

Notiz.

Heute Donnerstag den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines gut erhaltenen Sandbauers, eines Wagens, zweier complete Pferdegeschirre etc., in dem Hause der Frau Kaiser Ww., Hochstraße 2.
(S. Letzt. Bl.)

Alleiniges Depot

für Wiesbaden und Umgegend

Gebr. Leder's holl. Erdnussölseife à Pack 30 Pf. u. 1 Mk.
Dr. Béringuier's Kräutermurzel-Öl zur Stärkung und
Belebung des Haarwachses à Fl. 75 Pf.
Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen à 50 Pf.
Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz
d'Eau de Cologne) à 1,25 Mk. und 75 Pf.
317 bei **A. Cratz, Langgasse 29.**

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu
beziehen à Flasche 50 Pf. durch
231 **Moritz Möller, Bahnhofstraße 12.**

Mosquito-Mäucherpulver,
Mosquito- oder Schnadenwasser
in der Drogehandlung Langgasse 53. 6021

Mohair-Tücher & Umhänge
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
3767 **Quirin Brück, Webergasse 18.**

Fliegenfänger empfiehlt **C. Velt, Glas- & Porzellan-**
handlung, **Rehgergasse 13.** 3323

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 4522

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem
Verschluss bei

4159 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

K. Eckert, Rohr- & Strohhutflechter,
wohnt **Neugasse 22, Hinterhaus.** 5666

Launusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen **Möbel** von
ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3armige Gas-
lüster etc. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Beihstraße 1 sind **Jagdstiefel** u. 2 **Hühnerhunde** zu verl. 6412

Wasch-Kommode, zwei neue, nussbaumene, polirt, mit Mar-
moraufsatz, sind billig zu verkaufen **Ellenbogenstraße 7.** 6340

Ein gutes **Küchen-Buffet** zu verkaufen **Adolphsallee 6.** 6318

Ries kann unentgeltlich abgeholt werden in der
Weißstraße. 13840

Gis ist zu jeder Tageszeit zu haben **Schwalbacherstraße 7.** 2689

Altes Stab-, Rund- und Bierlant-Eisen laufen fort-
während zu guten Preisen **Gebrüder Fischer.** 6336

Ein neuer **Rehgerwagen** ist zu verkaufen **Hochstraße 28.** 1144

Ausverkauf.

Um zu räumen, verlaufe eine große Partie **vorgezeichnete**
und **angefangener**

Tuch- & Weißstickerien
zu und unter Engros-Preisen.

3768 **Quirin Brück, Webergasse 18.**

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermiethe.
101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Alle Sorten Ruhrkohlen, frisch,
größte **Lohtuchen**, trockenes **Scheit- und Anzündholz**
empfiehlt **W. Kimpel, Adelsbairstraße, jeht 44.** 2371

Sarg-Magazin bei **Philipp Moog,**
Mühlgasse 9. 1168

Ein **Billard** zu verkaufen. **Nach. Exped.** 624

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und gut und schnell besorgt **Langgasse 12, Vorderhaus.** 4000

Emserstraße 31 ist ein zweispänniger **Wagen** zu verl. 1114

Schachtstraße 5 bei **Schmied Göbel** ist ein neuer **Schnep-**
tarren zu verkaufen. 5300

Ein schöner, junger **Gund** (Leonberger) ist billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 642

Beihstraße 18 sind **Möbel** zu verkaufen. 566

Eine gebrauchte **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen **Beih-**
straße 21, 4. Stock rechts. 633

Eine gut erhaltene **Copypresse** wird zu kaufen gesucht.
in der Expedition d. Bl. 640

Ein alter **Küchenschrank** billig zu verl. **Friedrichstr. 32.** 640

Für ein Mädchen-Institut ersten Ranges in England (in der
Seebradt) wird eine gebildete, protestantische, junge, deutsche Dame
gewünscht, welche den **Unterricht** der deutschen und französischen
Sprache übernehmen kann, wogegen sie bei freier Station die hohe
Ausbildung im Englischen und in der Musik erhält. Gegenwärtig
Referenzen. Offerten bittet man unter E. S. 28 an die Expedi-
tion d. Bl. einzureichen. 634

Eine **geprüfte Lehrerin**, die drei kleinen Mädchen
Alter von 7, 10 und 12 Jahren gründlichen Unterricht in allen
Wissenschaften der französischen und englischen Sprache, sowie in
der Musik erteilen kann, wird bei **gutem Honorar** zum
1. October gesucht, um mit einer Familie nach dem Süden zu
gehen. Offerten unter M. B. **Wildebad** in **Württemberg** post-
lagernd erbeten. 635

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von
Costumes in und außer dem Hause. **Nach. Exped.** 634

Eine **Friseurin** sucht **Kunden** gegen billiges
Honorar durch **Reele, Schulgasse 10.** 4902

Ein Kind wird in Pflege genommen **Ketopstraße 24, Seiten-**
im Dachlogis. 6311

Ein dreimal donnerndes **Hoch** soll fahren aus der oberen **Wag-**
straße bis in die **Weißstraße** unserer **Frau Meiserin** zu ihrem
heutigen **Geburtstage** und dessen **Fräulein Tochter** zu ihrem
Namenstage. Es gratuliren
6578 **Sämmtliche Gesellen und der Bauherr.**

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines Landhaus, 10 Minuten vom Curhaus, mit Aus-
sicht auf die ganze Umgebung von Wiesbaden, 10—14 Räume ent-
haltend, elegant und solid gebaut, ist sofort für 25,000 Mark zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5798
Ein kleines Landhaus, nahe der Stadt, ist auf gleich zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein kleines Landhaus

zu verkaufen Marktstraße 7b. 13492
Eine Nachhypothek von 1200 Mark wird von einem pünkt-
lichen Zinszahler im Laufe dieses Monats zu cediren gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6380
7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Aus-
leihen bereit. Näh. Exped. 3168
15,000 Mark auf 1. Hypothek und pünktliche Zinszahlung
zum 1. October oder früher gesucht. Näh. Exped. 6553

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am Montag Morgen von der Goldgasse aus über den Markt
durch die Ellenbogengasse eine neue, silberne Cylinderuhr
mit Secundenzeiger, goldenem Bügel und einer Stahlkette verloren.
Bitte gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6489

Eine goldene Damenuhr ist auf dem
Wege von Mitte der Bahnhof- und Rheinstraße
bis zum Louisenplatz verloren worden. Der
ehrliebe Finder wird gebeten, die Uhr gegen
Belohnung Oranienstraße 13, 1 Treppe,
abzugeben. 6526

Ein Geldbeutel mit Inhalt am Dienstag gegen Abend
verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 6537
Verloren in dem Curpark ein schwarzes Crêpe de Chine-
Tuch. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 49. 6536

Ein junger, noch nicht 3 Monate alter, gelber Säuerhund
ohne Abzeichen am Dienstag Morgen entlaufen. Näh. Exped. 6538

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein geübtes Nähmädchen sucht Beschäftigung. Näheres
Feldstraße 15, 2 Stiegen hoch. 6523
Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen,
Weinähen und Namensfäden. Näh. Steingasse 35. 6533
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Welltrichstraße 35, Dachl. 6544
Eine reinl. Frau sucht Aushilfsstelle. Näh. Mauergr. 13, Bh. 6551
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Wäscheausbessern; dasselbe
ist auch gut bewandert im Anfertigen neuer Hemden und Bügeln.
Näh. bei Frau Häuser, Goldgasse 20 im Laden. 6563
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 6566
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Geisbergstraße 18a. 6587
Ein Mädchen sucht Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Näheres
Feldstraße 17, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 6495
Zwei brave Mädchen aus guter Familie, in Haus- und Hand-
arbeiten erfahren, suchen Stellen zur Stütze der Hausfrau oder in
einem Geschäft in Wiesbaden oder in der Nähe. Gef. Offerten
bitte man unter A. W. 777 postlagernd Wiesbaden
einsenden. 6455

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und in Haus-
arbeiten bewandert ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie als
Mädchen allein oder als feineres Hausmädchen. Näheres Wackram-
straße 4, Parterre. 6483

Ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten er-
fahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen. N. Balkenweg 2. 6477
Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem Geschäft. Näh.
Welltrichstraße 31, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 6294

**Unentgeltlich! Herrschaften erhalten
Dienstpersonal aller
Branchen unentgeltlich vermittelt durch Frau
Schug, Grabenstraße 14.** 4355

Ein braves, williges Mädchen wünscht Stelle. Näh.
Adlerstraße 27, Hinterhaus rechts. 6565

Eine zuverlässige Person, die selbstständig kochen kann, wünscht
zum 15. August Stelle. Näh. Gartenstraße 4a. 6569

Eine gut empfohlene Frau, welche perfekt kochen kann, sucht
Stelle; auch würde dieselbe Aushilfsstelle annehmen. N. Exped. 6548

Ein braves Mädchen, welches schon hier gedient hat, sucht auf
1. August oder auf gleich eine Stelle als Zimmermädchen. Näh.
Bleichstraße 33, Vorderhaus, Dachlogis. 6557

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich aller
Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 14. 6543

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle durch **Ritter,
Webergasse 13.** 409

Ein anständiges Mädchen, das einer feinen, sowie einer bürger-
lichen Küche vollständig vorsehen kann, sucht Stelle. Näheres
Mauergrasse 17, Parterre. 6575

Empfehle brave Dienstmädchen mit 3-, 7- und 13jährigen Zeug-
nissen. Näh. durch **A. Elehorn**, Faulbrunnenstraße 8. 6594

Eine Radlerin (Schüringerin), welche 8 Jahre in einem Schnitt-
und Colonialwaaren-Geschäft thätig war und im Besitze besser
Zeugnisse ist, sucht sich in einem Geschäft Wiesbadens zu placiren,
gleichviel welcher Branche. Näheres in der Expedition d. Bl. 6013

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich
kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht eine Stelle, am
liebsten als Mädchen allein in einer kleinen Familie durch Frau
Steuernagel, Goldgasse 3. 6596

Ein junger Mann sucht seine freie Stunden durch Buchführung
(einfache und doppelte), gleichviel in welchem Geschäft, auszufüllen.
Näheres Expedition. 6597

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht Webergasse 18, links. 6583

Ein einfaches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf
gleich oder zum baldigen Eintritt in einen kleinen Haushalt gesucht.
Näheres Adolphstraße 4, Parterre. 6559

Gesucht werden: Einige feinfürgerliche Köchinnen zum
sofortigen Eintritt durch **Ritter, Webergasse 13.** 409

Zum 14. August gesucht: Ein braves Mädchen von auswärts
in eine stille Familie f. alle häusl. Arbeit. Näh. Adolphsallee 10, 1. Et.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht und
kann gleich eintreten Herrnhutergasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

Eine gesunde, zweifelhafte Amme
auf gleich gesucht. Näheres Marktstraße 21. 6598

Ein geübtes, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
wird gesucht. Näh. Langgasse 18 im Cigarrenladen. 6601

Gesucht werden: 14 Mädchen für Köchinnen, Haus- und
Küchenmädchen für hier und auswärts, sowie auf gleich 1 Hotel-
Hausbursche, 1 tüchtige Köchin neben den Chef mit 9—10 Thaler
Lohn per Monat nach Schwalbach. Näheres durch Frau
Birek, Bahnhofstraße 10a. 6595

Ein mit Ringofenbrand vertrauter **Brennmeister**, der Caution
stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleischäftes zu engagiren
gesucht. Näh. Adolphsallee 6. 6396

Lehrlings-Gesuch. Zum 1. August d. J. wird eine Stelle
für einen tüchtigen, jungen Mann bei mir offen.

Eduard Krah,

Wein- und Thee-Handlung, Haupt-Agentur
der Gothaer Versicherungsbanken. 3699

Gesucht

ein zuverlässiger Maschinist von Joh. Sauer, Zimmermeister.

Einige tüchtige **Steinhauer** werden sofort gesucht bei Val.
Fisch, Steinhauermeister in Dieblich. 6599

Wegen Ueberproduction habe ich

300 Stück weiße Leinwand zu verkaufen.

Gute, kräftige Waare mit Handgespinnst à Stück 74 Cmt. breit, 60 Meter lang, 10 1/2 bis 11 Rilo schwer, nur 37 Pf. 50 Pfg. Auf Verlangen sende ich 1/2 Stück per Post oder 2 Stück per Bahn franco gegen Nachnahme. Auch stehen Muster in Leinwand von 74 Cmt. bis 165 Cmt. Breite in vielen verschiedenen Sorten, sowie Tischzeug, Handtücher, Taschentücher u. s. w. meiner Fabrikation zu Diensten. Die Preise sind sehr billig gestellt, um mein großes Lager von allen Sorten etwas zu räumen. Adresse: Wilhelm Kühlmorgen in Oibersdorf, postlagernd Zittau in Sachsen. (H. 3108 km)

Zur Bavaria, Mühlgasse No. 3.

Von heute an: Export-Lagerbier von Gebrüder Reif in Erlangen, sowie ein ächtes Wiener Lagerbier. Achtungsvoll Chr. Hoeck. 6558



Neue Fischballe, Gae der Gold- und Mehrgasse.

Heute treffen wieder ein: Gadlian ausgezeichneter Qualität, sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (turbot), ächter Rheinsalm 1. Qualität, Flussfische, besonders sehr schöne Rheinhechte, Flußkrebse u. s. w. F. C. Hench, Hoflieferant. 592

Regenmäntel

in grösster Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzte zur Hälfte des Preises.

Cäcille van Thenen, 6582 18 Webergasse 18.

Mein Bürstenwaaren-Geschäft Goldgasse 2

ist von heute an wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 26. Juli 1877.

6592 F. C. Müller, Bürstenfabrikant.

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl, Filiale von J. C. Besthorn in Frankfurt a. M., empfiehlt zu Original-Preisen

Gustav Schupp, 1946

Hoffmann's Privathotel Taunusstrasse 39.

Plissé

wird mit der Maschine schön und billig gelegt, ebenso Maschinennähereien aller Art und Kleider angefertigt durch E. Schmidt, Feldstraße 6. 6555

Mosquito-Räucherkerzen

empfiehlt A. Cratz, Langgasse 29. 6589

Transportabler Kochherd.

Ein ganz gut erhaltener eiserner Kochherd wird billig abgegeben Webergasse 10. 6581

Loose

zum Frankfurter Pferdemarkt, sowie zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 Pf. zu haben bei W. Speth, Expeditior des Wiesbadener Tagblatts, Langgasse 27. 2000

Zum Schützenhof in Schierstein.

Einem geehrten, Schierstein besuchenden Publikum empfehle ich mein neues Local nebst Gartenwirtschaft und Regelsbahn bestens. Achtungsvoll Fr. Wehnert. 4294

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert. 4247 Georg Saurmann, Weinhandlung, Karlstraße 14.

Maler Nolte, Albrechtstraße 5, 2 Stiegen,

ertheilt Unterricht im Porzellanmalen. Dasselbst wird gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände feuerfest gefittet. 6122

Möbel-Verkauf Hochstraße 12.

Eine rothe Blüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, Secretäre, Schreib- und andere Kommoden, 6 vollständige, französische Betten, 4 elegante Goldspiegel mit Marmorplatten und Trumeau, andere Sopha's, tannene Bettstellen mit und ohne Rahmen, 40 gebrauchte Bettstellen. Alle neue Waaren werden, um damit zu räumen, um den Einkaufspreis verkauft. H. Martini. 235

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Tafel-Clavier ist zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 61, Bel-Etage. 4221

Namen und Monogramme werden billig und schön geätzt. Weillstraße 37, Bel-Etage links. 6570

Handarbeiten jeder Art billig. Mauerstraße 8, 3. St. b. 6567

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Helenenstraße 2. 6571

Das Anfahren von 100,000 Backsteinen ist zu vergeben. Näheres Weillstraße 6. 6564

Stiftstraße 120 sind verschiedene Sorten Spunten, Zampfweiben und Hautblase billig zu verkaufen. 6583

Ein Unterbett, diverse, sehr gute Möbel und ein Kasten kleingemachtes, trockenes, buchenes Holz zu verkaufen. Feldstraße 6, 1. Tr. b. 6564

Friedrichstraße 7 in ein Acker mit Korn auf dem Halm zu verkaufen. 6573

200 Flaschen à 10 Pf. zu verkaufen. Näh. Exped. 6593

Gebrauchte Fenster sind zu verkaufen an A. gußnerberg im Nerothal. 6588

Eine gute Doppel-Jagd-Flinte preiswürdig zu verkaufen. Weillstraße 4, 1. St. 6581

Zwei Stiegen sind zu verkaufen. Adierstraße 7. 6581

Köberstraße 18 sind fortwährend gute Frühkartoffeln zu haben. 6586

Frühkartoffeln per Vdo. 6 Pf. Dohheimerstraße 32. 6588

Frankenthaler Speisefartoffeln.

Treffe heute mit einer Parthie vorzüglicher Frankenthaler Speisefartoffeln ein und halte Ploß vor der evangelischen Kirche. Krauser. 6579

Wiesbadener Gartenbauverein.

Samstag den 28. Juli Abends 8 Uhr: **Generalversammlung** im **Restaurant Schmidt** (vorm. D. f. f.), Wilhelmstraße 24, zu welcher sämtliche active und inactive Mitglieder unter Verweisung auf §. 11 der bestehenden Statuten hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Statuten-Revision.

2) Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission.

Anträge sind vor Eröffnung der Versammlung schriftlich einzureichen. **Der Vorstand.** 193

Turn-Verein.

Samstag den 28. Juli Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1) Besprechung wegen der Jahrsfeier;
2) Vereins-Angelegenheiten.

173 **Der Vorstand.**

J. O. O. F.

Mitglieder obiger Orden sind alle freundlichst eingeladen auf **Sonntag** Nachmittags 3 Uhr in die „Gartenhalle der Muckerhöhle“, Goldgasse 21.

Brothers and Members of the above Order of Odd Fellows are respectfully invited to attend **Sunday** afternoon 3 o'clock Gardenlocation „Muckerhöhle“, 21, Goldgasse. 6326 **Friedrich Wirth.**

Aquarium

im zoologischen Garten
zu **Frankfurt am Main.**

Lebende Seethiere jeder Gattung aus allen Meeren.

✓ **Wierzehn sehr geräumige Wasserbecken.** ✓

Den ganzen Tag über geöffnet.

Eintrittspreis 50 Pfg.

405 (H. 62389.) **Der Verwaltungsrath.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine **sämtlichen Waarenvorräthe**, bestehend aus **Aleide: Stoffen, schwarzen und farbigen Thoner Seidenzeugen und Sammeten, Cachemires, Châles, Leinen, Damast und Gebild, Taschentücher in Batist und Leinen, Gardinen**, sowie allen bisher geführten Artikeln zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse 1 im „Ritter“.

Meine **Laden-Lokalitäten** sind ganz oder getheilt anderweitig zu vermieten.

291 **Salomon Herz, Hoflieferant.**

Saalgasse 26 ist eine gebrauchte **Theke** zu verkaufen. 6546

Hessische Ludwigs-Bahn.

Strecke: Mainz-Wiesbaden-Niedernhausen.

Die erforderlichen Arbeiten zur Erbauung zweier Bahnwärterhäuser, je eines in den Gemakungen Kloppenheim und Auringen, sowie eines Abtrittes in der Station Igstadt, sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

	Für 1 Bahnwärterhaus.		Für den Abtritt.	
	M.	Pf.	M.	Pf.
Erdb- und Maurerarbeit	1956	23	685	48
Einhäuerarbeit	182	64	244	2
Zimmerarbeit	675	65	272	94
Dachdeckerarbeit	378	26	161	57
Spenglerarbeit	23	—	4	32
Lücherarbeit	425	49	203	21
Schreinerarbeit	315	57	31	92
Glasarbeit	68	76	—	—
Schlosserarbeit	140	10	28	—
zusammen	4165	70	1631	46

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Sections-Ingenieurs Krauß zu Wiesbaden zur Einsicht der Uebernahmestufigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis 9. August l. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserem Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Arbeiten zur Erbauung von-Arbeiten in der Section Wiesbaden“.

Mainz, den 22. Juli 1877.

375 In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
Die Special-Direction.

Stuttgarter Schuhlager

en gros, nur noch einige Tage, en détail,

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden, Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Herrnstiefel von 8 M. an bis 12 M.

(in Bordeaux, Rib. und Seehundleder).

Damenstiefel von Leder zu 6 M.

„ Seehundleder „ 7 „

Wadlerstiefel „ 6 „

Zugstiefel von 3 „ an,

Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Knopfstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 M. an.

elegante **Promenadenschuhe** 5 „

Knabenrohrstiefel 6 „

J. Wacker,

No. 10 Laden Kirchgasse No. 10,
vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

Avis für Damen.

Durch billige Einkäufe bin ich in Stand gesetzt, **Böps** von echtem Menschenhaare von 3, 4, 5 und 6 Mark an bis zu den höchsten Preisen zu liefern; auch werden **Locken, Zussen** und **Chignons** auf das Billigste berechnet. Böps von ausgefallenen Haaren werden für 1 Mark schnell und dauerhaft gearbeitet. Reparaturen, Veränderungen und Färben wird auf das Beste besorgt. Auch halte ich mein **Cabinet zum Haarschneiden, Rasiren und Frisiren** bestens empfohlen.

6588 **J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 10.**
Eine nutz. **Bettstelle** mit Federkammer billig **Waltampr.** 29. 6542

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein kleines Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe an das Commissions-Bureau von A. Böhlinger dahier zu richten. 6529

Es wird eine Wohnung (unmöblirt) von 9-10 Zimmern auf sogleich oder später in der Nähe des Gurgartens zu mieten gesucht. Adressen unter Chiffre E. P. 75 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6572

Ein älterer Herr sucht zum 1. September zwei leere, zusammenliegende Zimmer nebst Wasserleitung und Holzraum auf mehrere Jahre zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter H. L. 52 in der Expedition d. Bl. erbitten. 6530

Es wird von einer kleinen Familie von 3 Personen, Kind und Dienstmädchen,

Kost und Logis

für ein oder zwei Wochen in Wiesbaden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. L. L. Gelnhäuser Straße No. 10 in Bornheim bei Frankfurt a. Main. 405

Angebote:

Adelheidstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit vollständigem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 14, Parterre. 6137

Adelheidstraße 42 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im schön gelegenen Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 6240

Bleichstraße 1 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6541

Bleichstraße 21 eine geräumige Mansarde z. verm. N. Part. 6349

Dambachthal 11c, Bel-Etage, ein gut möblirtes Wohnzimmer mit Cabinet auf längere Zeit zu vermieten. 6259

Ellenbogengasse 13, 1. Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 6576

In der Villa Gartenstraße 4b,

ganz in der Nähe des Parks und des Curhauses, Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 8091

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 5254

Helenenstraße 23, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Karlstraße 4, Bel-Etage, ein auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6432

Langgasse 31 sind zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 6432

Lehrstraße 1 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6577

Nerothal 9

sind 3-4 möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 4110

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631

Rheinstrasse 19 möblirte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Rheinstrasse 33

sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4028

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. N. Dohheimerstr. 28. 5591

Röderstraße 30, Parterre, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf ersten October, sowie ebendasselbst im Hinterbau 2 Zimmer, Keller und Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 6377

Saalgasse 26, Hth., ein Logis auf 1. October zu verm. 6546

Schwalbacherstraße 3, 1. Etage hoch, ist eine möblirte Stube zu vermieten. 6075

Schwalbacherstraße 19, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 6496

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Stiftstraße 12c im ersten Stock ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6584

Welltrichstraße 10 ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und Waschküche zu verm. 5875

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche u., zum 1. October, auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Zu besichtigen täglich von 9-12 und von 3-6 Uhr. 5820

Welltrichstraße 23, eine Etage hoch links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4182

Zwei schöne Parterre-Zimmer, welche sich auch für ein Bureau eignen, sind mit oder ohne Pension zu verm. N. Kirchg. 11. 5985

Eine Wohnung in der Adelheidstraße von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October für 320 M. zu verm. Näh. Exp. 6239

In meinem Gartenhaus obere Dohheimerstraße, Parterre, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 6482

Ein großes, schön möblirtes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1962

In herrschaftlichem Landhause, schönste Lage, in der Nähe des Kochbrunnens und Curparks, sind zwei möblirte Zimmer billigst zu vermieten. Näh. Exped. 5262

Zwei möblirte Zimmer nach der Straße per Monat 27 M. zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgeg. Näh. Exp. 6550

Ein großer Laden nebst Zimmer, mit oder ohne Logis, zu vermieten Michaelsberg 1. 6394

ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Stifft, Adolphstraße 8. 6593

Arbeiter können Logis erhalten Heidstraße 8, eine Etage hoch. 5967

Reinliche Leute finden Kost und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562

Nichelsberg 9a

ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Stifft, Adolphstraße 8. 6593

Arbeiter können Logis erhalten Heidstraße 8, eine Etage hoch. 5967

Reinliche Leute finden Kost und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

24. Juli.
Geboren: Am 19. Juli, dem Küstergesellen Michael Scheiffele e. S., N. Carl. — Am 22. Juli, dem Wirth Wilhelm Schüller e. L. — Am 22. Juli, dem Herrnschneidergesellen Peter Busch e. L.
Gestorben: Am 25. Juli, Dorothea, geb. Steiger, Ehefrau des Tagelöhners Conrad Schupp, alt 82 J. 4 M. 28 T.
Berichtigungen: In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 171 d. Bl. muß es unter der Rubrik „Gestorben“ in der 3. Sp. v. o. „Hebermehl“ statt „Gäbermehl“ und in der 2. Sp. v. u. „Göngen“ statt „Kauschen“ heißen.

(Anleihe der Stadt Paris vom Jahre 1871.) Ziehung am 20. Juli. Hauptpreise: No. 78439 100,000 Fr. No. 1183548 und 1158644 à 50,000 Fr. No. 19450 177717 478756 681152 635454 742292 632926 980852 1132546 und 1144491 à 10,000 Fr. No. 29828 33748 48241 55497 59629 69184 69186 69189 78438 81578 85828 99258 121221 121227 147325 153115 158855 172475 208766 240041 248541 255207 307021 307028 311798 311798 311800 347664 434778 446329 478752 478758 527696 594165 681153 681159 618552 662810 698055 698058 698059 732763 771944 832927 834659 876556 888267 899154 909045 909047 934856 947059 960812 961053 968658 1009060 1018127 1041871 1052928 1059952 1076667 1110389 1115737 1182482 1184404 1144500 1165196 1192541 1192548 1195990 1288495 1246508 1249315 1254214 und 1271251 à 1000 Fr.

(Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1874.) Ziehung am 20. Juli. Hauptpreise: No. 711246 25,000 Fr. No. 472580 8000 Fr. No. 220085 und 671803 à 1000 Fr. No. 14920 103050 219884 245346 262640 391808 589168 und 674960 à 500 Fr. No. 76459 116993 808903 871848 872021 445871 456789 474714 511350 602365 674085 und 732209 à 250 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 24. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar.linien).	830,78	830,50	830,35	830,54
Thermometer (Reaumur).	15,4	21,2	16,8	17,80
Dunstspannung (Bar. Lin.).	6,11	6,36	4,84	5,77
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	88,3	56,0	59,4	68,23
Windrichtung u. Windstärke.	D. stllw.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. heiter.	f. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.*	—	—	5,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.

Heute Donnerstag den 26. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Im alten Thurm.

Criminal-Novelle von S. Engelde.

(7. Fortsetzung.)

Johannes antwortete auf die von seinem Vater gestellte Frage:

„Ja, ich ging, also es zu dunkeln begann und das Wetter in der Ferne schon grollte, nach der Pfarrwiese, um unsere Ruh hereinzuholen und sie vor dem Regen zu schützen. Durch das Statet sah ich, daß unter den Ulmen im Schloßgarten eine Gestalt auf und abging. Es war Kurt. Er rief mich an den Baum heran, ich kletterte über und war bald bei ihm. Er umfaßte mich trampfhaft und sah mir starr in das Gesicht. „Du, Johannes,“ rief er, „Du wirst der Einzige sein, der mich versteht, der Einzige, der mich in Schutz nimmt, wenn alle Anderen mich verdammen.“ Ich sagte ihm, ich verstehe ihn nicht. „D,“ entgegnete er, „Du wirst mich verstehen, wenn Du ein einziges Wort hörst: Schande.“ Schande? sagte ich zu ihm, wer denkt an Schande? „Wer?“ schluchzte er, „Johannes, ich will es Dir sagen, Du weißt, ich bin in Stolz und Hochmuth geboren und erzogen und nun ist mit einem Schlage Alles aus. Dein Vater hat es mir zu verstehen gegeben, daß mein Vater mit schwerer Sünde aus der Welt gegangen, daß er sich an fremdem Hab und Gut vergriffen, o Johannes, lieber tod, zehnmal tod als entehrt! Und nun, Johannes, nun soll die Schande öffentlich bekannt werden, nun soll sie an den Tag kommen, nun soll das Testament meines Vaters, worin er seine Sünde bekennet, worin er zugibt, daß wahrscheinlich kein Pfennig seines Reichthums ihm gehört, öffentlich vorgelesen werden, o ich ertrag' die Schande nicht.“ Aber, sagte ich ihm, Kurt, Du weißt ja gar nicht, was in dem Testamente steht. „Nein, nein,“ stöhnte er, „das weiß ich nicht, aber eine innere Stimme sagt mir, daß es so sei! Immer deutlicher treten Aeußerungen meines Vaters vor meine Seele: wenn ich nur so lange lebe, bis Du Dein eigener Herr bist, Ausrufe im Schlafe, als er früher einmal krank im Fieber lag: Ihr sollt Alles wiederhaben, Alles, nur wartet, bis ich tod bin, aber das Wasser, das Wasser, ein Kahn, ein Kahn! Sieh, Johannes,“ so fuhr er fort, „das bezieht sich auf eine Schwester meines Vaters, die sich in der Saale ertränkt hat.“ Davon weiß ich ja kein Wort, entgegnete ich ihm. „Das glaube ich wohl, aber Dein Vater weiß darum, Dein Vater weiß noch viel mehr und will es mir nur nicht sagen. Johannes, wer selbst Hand an sich legt, der ist tief gesunken, aber dreifach Wehe über den, der einen Anderen zu solchem Schritte treibt. Was mir Dein Vater heute früh gesagt, läßt mir keinen Zweifel, daß mein Vater zu diesem Selbstmorde in engster Beziehung gestanden, daß er wahrscheinlich aus Geiz seine Schwester zu der unseligen That getrieben hat. Nein, nein, ich ertrag' den Gedanken nicht, ich muß, ich muß, Johannes, sei Du mein Schutz und mein Schild, Johannes, lebe wohl!“ Dabei umfaßte er mich leidenschaftlich, wild hing ihm das Haar um die Stirn, große Thränen liefen über die Wangen, er war ein Bild der Verzweiflung. Dann riß er sich plötzlich von mir los, warf einen Blick zum Himmel und lief durch das Gebüsch den Schloßberg hinauf. Ich konnte ihm nicht folgen, denn es fing stark an zu regnen, ich eilte nach der Wiese und führte das Thier nach Hause. Es war zur Zeit, wo Du Dich mit der Dame eingeschlossen hattest, sonst hätte ich Dir es gleich erzählt. Aber, lieber Vater, was weißt Du denn von jenem Selbstmorde?“

Der Pfarrer war keiner Antwort mächtig und rang vergebens nach Fassung. Sein Gesicht hatte jene sahle Blässe angenommen, die stets dann einzutreten pflegt, wenn der Geist des Menschen, auf das Äußerste in Anspruch genommen, des Körpers gänzlich vergiftet, in welchem er wohnt. Wenn Kurt, der exaltirte Knabe, zu dem Äußersten gegriffen, wenn er in Folge der ihm von dem Pfarrer gemachten Eröffnungen — der Pfarrer wagte nicht, den Gedanken auszublenken. Seine Augen such-

ten im Zimmer umher, als wollten sie einen Punkt finden, auf dem sie ruhen könnten. Und sie fanden einen solchen! Sie blieben verweilend auf dem alten Kupferstich über dem Pulte, dem Bilde des Heilandes.

„Frage mich nicht, Johannes, nur jetzt nicht, mein Sohn! Noch habe ich mich nicht gesammelt, noch streitet in mir, was ich weiß, was ich zu wissen glaube und was ich wissen möchte. Ich bedarf der Ruhe, der äußersten Ruhe. Kommst Du von der Brandstelle?“

„Ja, mein Vater! Bis jetzt ist alles Suchen vergebens gewesen und der Doctor meint bestimmt, daß, wie er dies schon öfters erlebt, die ungeheure Feuermaße des brennenden Holzwerkes jede Spur eines Körpers vernichtet haben müsse.“

„Entsetzlich, ganz entsetzlich!“

„Vater, erlaubst Du, daß ich unser Pferd nehme?“

„Gern, aber wozu?“

„Ach, die braune Liefse hat sich verlaufen, des Herrn Barons Leispferd — der Stalljunge hatte, weil die Funken massenhaft auf die Ställe fielen, das Vieh herausgejagt und da hat sich die braune Liefse verirrt. Sie wird durch die Hecke nach dem Walde gelaufen zu sein, wohin der Baron täglich ritt, ich will sie suchen helfen.“

„Thue das, mein Sohn!“

Der Pfarrer setzte sich in seinen Sorgenstuhl und gewohnt, sich in allen Dingen, die sein Herz beschwerten, an ihn zu wenden, der das Trübsal allein zu wenden vermag, betete er innig und lange. Bald wurde ihm leichter im Herzen. Aber hiermit forderte die Natur auch ihr Recht, der müde Pfarrer schlief ein, während draußen vor dem Gebüsch des Kirchhofes die Nachtigallen ihr Morgenlied sangen, während die Bienen in den Blüthen der Bäume summten und ein leiser, lauer Wind durch die Gipfel zog.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

* Nachstehend bringen wir den in der letzten Gemeinderathssitzung durch Herrn Sanitätsrath Dr. Pagenstecher zur Berlesung gekommenen Bericht der Commission über den H. W. Käsebieber'schen Antrag, die chemische Untersuchung der Lebensmittel betreffend, zur gefälligen Kenntniss unserer Leser: Nachdem das Bürgerausschußmitglied Herr H. W. Käsebieber in der Sitzung der genannten Körperschaft vom 29. Juni d. J. den Antrag gestellt hatte: „Der Bürgerausschuß wolle beschließen, dem Gemeinderath gegenüber den Wunsch zu erkennen zu geben, derselbe möge bezüglich der Unterstützung der Königl. Polizei-Direction hier bei Ermittlung von Verfallsungen (d. h. von Nahrungsmitteln) durch einen etwa provisorisch angestellten und staatlicherseits zu verpflichtenden Fachchemiker insofern das Erforderliche veranlassen, als er bei dieser Gelegenheit seine Bereitwilligkeit zur Uebernahme eines gewissen, noch näher zu vereinbarenden Kostentheils dieserwegen auf die Stadtcasse anzuspricht und der Bürgerausschuß diesem Antrage beigestimmt hat.“ ist von dem Gemeinderath in seiner Sitzung vom 9. Juli d. J. diese Sache zur gütlichen Aeußerung den Unterzeichneten zugewiesen worden. Wir berehren uns im Nachstehenden unsere Ansichten vorzutragen. Was zunächst die Zweckmäßigkeit der beantragten Einrichtung im Allgemeinen betrifft, so ist es wohl unnötig, dieselbe nochmals zu erörtern, nachdem sie sowohl von dem Antragsteller begründet worden ist, als sie auch durch das Vorgehen anderer Städte, wie durch die bislang hier geübte Thätigkeit in dieser Richtung bewiesen wird. Ueberdies würde zweifellos diese Angelegenheit in der nächsten Zeit eine erneute, allgemeine Anregung erfahren, nachdem von Seiten des Vorstandes des deutschen Landwirtschaftsrates (v. Wedell-Walchow) unter dem 2. Mai 1877 eine (gedruckte) Petition an das Reichslandrath in dieser Angelegenheit abgegeben ist. In dieser Petition sind die einschlägigen Punkte sammt Motiven so eingehend und klar dargelegt, daß es zur Illustration der gesamten Sachlage am einfachsten erscheint, ihren Hauptinhalt hier wiederzugeben. Es heißt dortselbst: „Der deutsche Landwirtschaftsrath beschloß in seiner Plenarsitzung vom 4. November vorigen Jahres, den künftigen Reichslandrath zu ersuchen: a) Die Einzelregierungen zu veranlassen, die Organe der Strafrechtspflege in ihren Staaten strengstens zu instruiren, daß die Bestimmungen der bestehenden Strafgesetze über Fälschung und Betrug in Beziehung auf Lebensmittel, Wein, Bier etc. unanfechtlich überall da zur Geltung gebracht werden, wo dies irgend mit Aussicht auf Erfolg geschehen kann; b) eventuell — wenn auf Grund der bestehenden Gesetzgebung ein durchschlagender Erfolg nicht erzielt werden sollte — bei der nächsten Revision des Strafgesetzbuchs Rücksicht darauf zu nehmen, daß Fälscher von Lebensmitteln und Getränken und Betrüger in Beziehung auf dieselben, sowie deren Complicen der verdienten Strafe nicht entgehen.“ In den Motiven werden darauf die verschiedenartigsten Fälschungen und Betrügereien ausführlich erörtert und das Vorkommen derselben, als: 1) durch die Unkenntnis, den Indifferentismus des consumirenden Publicums einerseits, 2) durch die laze Controle Seitens der Behörde, und 3) durch die mangelhaften Controleinrichtungen hervorgerufen“, nachgewiesen. Nachdem diese Ansicht des Ausführligen begründet, heißt es schließlich in Beantwortung der Frage: „Welche Wege bieten sich nach Lage der heutigen Gesetze dar, um die Missethäter zu bestrafen?“ folgendermaßen: „Wir sind der Ansicht, daß dem launenden Publicum jedes größeren Ortes, insbesondere aber eines solchen, in welchen sich Apotheker oder chemische Institute be-

finden, Untersuchungsstationen mit vorbereiteten Vorständen geboten werden müssen, in welchen das Publikum die gekauften Waaren gegen geringes Entgelt bewahren lassen kann. In vielen Fällen wird ein vereideter chemischer Sachverständiger genügen. Diese Stationen müssen sich dem haben, eventuell unter Controle von Curatoren stehen und so bestellt sein, daß sie selbst im Stande sind, aus den Kaufstücken Proben käuflich zu entnehmen, um dieselben einer Untersuchung zu unterwerfen. Vor der Hand wäre an kleinen Orten von der chemischen Untersuchung schwieriger Stoffe, zu welcher kostspielige Apparate gehören, Abstand zu nehmen. — Das Resultat der Prüfung wäre sodann zu veröffentlichen, gleichzeitig in Betrugsfällen auch dem Staatsanwalt nebst denjenigen Momenten, welche zur Begründung von Criminal-Untersuchungen erforderlich sind, anzuzeigen. Auch das Resultat der letzteren wäre ohne Einschränkung zu veröffentlichen. Wir meinen, jede künftige Verwaltung habe ein so erhebliches Interesse an der Beseitigung der geschilderten Zustände, daß diese pecuniären Opfer im Interesse der Bewohner und im Interesse aller realen Kaufleute bringen kann. Die Dotation solcher Stellen, die immerhin in den mittleren und kleinen Orten als Nebenämter versehen werden könnten, würde den Stadtsäckel nur wenig belasten.“ (Schluß folgt.)

Polizeigericht vom 25. Juli. Aus der vorigen Sitzung haben wir noch einen Fall nachzutragen, in welchem auf eine nicht unbedeutende Strafe erkannt worden ist. Die Witwe eines Eisenbahnbediensteten in Dieblich-Rosbach wurde von einem Landmann von da dadurch beleidigt, daß dieser behauptete, die Klägerin habe in einer vor längeren Jahren gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen Körperverletzung, in welcher Sache dieselbe als Zeugin gegen den Beklagten aufgetreten war, falsch geschworen, sonst hätte seine Verurtheilung nicht eintreten können. Der Angeklagte hat diese lächerliche Nachrede auch noch im Termin behauptet, und wurde deshalb wegen der schweren Beleidigung zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventuell zu 20 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. — Am 19. d. M. ist ein Handlungs-Commiss und Ländler aus Danzig dahier beim Betteln betroffen worden. Der Beschuldigte hat dies in Abrede gestellt, und mußte deshalb vor dem Schöffengericht verhandelt werden. Zwei Kaufleute, welche als Zeugen vernommen wurden, haben aber das Benehmen des Commissions nicht anders auffassen können, als wenn derselbe habe betteln wollen. Bei dem einen Kaufmann hat der Beschuldigte 20 Pf. erhalten und bei dem anderen ist derselbe schon gleich nach 6 Uhr Morgens im Laden erschienen. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen unter Aufrechnung der erlassenen Untersuchungshaft. — Zwei unter sittenpolizeilicher Controle stehende Frauenzimmer werden wegen Uebertretung des §. 360 pos. 6 des Strafgesetzbuches zu je 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der gegen sie erlassene Haftbefehl bleibt forstbestehen. — Am 4. Mai wurde ein vierjähriger Knabe in der Adolfsallee von der Ehefrau eines daselbst wohnenden Fuhrmannes in sehr brutaler Weise mißhandelt. Die Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 40 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle 5 Tage Haft treten, und in die Kosten verurtheilt. — In der Privatklage eines Tagelöhners und dessen Ehefrau gegen einen Gärtner wegen Beleidigung wurde festgestellt, daß es sich um eine wechselseitige, auf der Stelle erwiderte Beleidigung handelt, und wurde auf Grund des §. 199 des Strafgesetzbuches der Beklagte für straffrei erklärt; die Kosten des Verfahrens hat jede der Parteien zur Hälfte zu tragen.

Am Morgen Freitag Morgens 6 1/2 Uhr findet, wie wir hören, in der katholischen Kirche, Friedrichstraße 19, ein feierlicher Trauergottesdienst für den verstorbenen Bischof von Mainz, Freiherrn von Ketteler, statt.

Die gegenwärtig hier weilende Zyröler Sängergesellschaft Lechner, bestehend aus drei Damen und zwei Herren in National-Kostüm, hat vorgestern Abend auf der „Dietenmühle“ ein Concert gegeben, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Gesellschaft verfügt über ausgezeichnete Stimmen, die sich sowohl in Chorgesängen, wie in Solovorträgen auszeichnen. Dem am Schluß ausgeführten Zyröler Nationaltanz wurde Seitens der anwesenden Gäste der Ausdruck der größten Zufriedenheit geäußert, daher es auch kaum, daß derselbe, gleich den übrigen Vorträgen, da capo verlangt wurde. Die Bedienung der Gäste Seitens des aufmerksamsten und in seiner Leistung realen Wirthes ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr findet in dem hiesigen Rathhaussaal eine Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Erziehung zweier Mitglieder an die Stelle der durch den Tod abgegangenen Herren Christmann sen. und Philipp; 2) desgleichen eines Kirchenvorstehers an die Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kreisgerichtsrathes Blicher; 3) Vorlage eines von Herrn Baumeister Oden ausgearbeiteten General-Kostenanschlags für die Vergütung; 4) Beschaffung der zu diesem Bau noch fehlenden Geldmittel.

Eine „Extra-Correspondenz des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden“ bringt folgende Mittheilung: „Zu dem X. deutschen Feuerwehrtage in Stuttgart soll am 11. August c. ein Extrazug von Frankfurt über Mainz, Worms, Ludwigshafen, Bruchsal nach Stuttgart abgehen. Die Billette hierzu würden statt der gewöhnlichen Gültigkeit von 5 Tagen eine solche von 10 Tagen haben und würde die Hinreise in einem Zug erfolgen, während jeder Teilnehmer die Rückreise — natürlich auf derselben Bahnstrecke — innerhalb der 10 Tage nach Belieben, mit Aufenthalt an einzelnen Orten, machen könnte. Bei einer Theilnahme von circa 300 Mann würde sich der Preis 50 pSt. billiger als die gewöhnliche Reise stellen und selbst bei geringer Theilnahme würde die Hin- und Rückreise nicht über 10 Mark kommen. Aus unserem Verbands sind bis

jetzt etwa 100 Mann angemeldet; außer uns sind zur Theilnahme eingeladen die Bezirke: Alsfeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld. Die Anmeldung mußte aber bis zum Montag den 30. Juli c. bei dem Unterzeichneten gemacht werden. Die Herren Feuerwehr-Commandanten werden gebeten, dies sofort ihren Feuerwehrlenten mit dem Bemerkten mitzutheilen, daß diejenigen, welche keine Festkarte à 3 Mark bestellt, in Stuttgart Tageskarten à 1 Mark 50 Pf. erhalten können. Wiesbaden, den 24. Juli 1877. Der Vorsitzende des Verbandes: Schurer.“ — Es können sich auch Nichtfeuerwehrlenten an der Fahrt betheiligen.

(Diebstahl.) Einem hier in Arbeit stehenden Bäckergehilfen ist die ihm gehörige Taschenuhr gestohlen worden. Die Polizei dirigirt auf den Thäter.

Kunst. Theater. Concerte.

△ Von verschiedener, selbst kunstverständlicher Seite wird die Beleuchtung der Wenzelschen Nordpol-Gemälde für transparenz gehalten. Es ist dies ein Irrthum, da der der Bilder in Del und die zwei großen in Tempera, resp. Wasserfarbe, auf Leinwand gemalt sind. Auch ohne jene Beleuchtung — im gewöhnlichen Tageslicht — sind die Gemälde von padernder Wirkung und man muß die Farbenkenntnis und vollendete Technik daran bewundern. Die von dem Künstler selbst erfundene optische Beleuchtung wirkt von der Vorderseite und ist nur eine kleine Zugabe, da es keine Wasserfarbe gibt, welche allein hinreicht, die wunderlichen Lichteffecte der Polarregionen wiederzugeben.

Aus dem Reich.

— Unser Kaiserpaar feiert bekanntlich am 11. Juni 1879 seine goldene Hochzeit. Wie man dem „Börsen-Courier“ vom Rhein schreibt, werden dort die Frauen-Vereine schon jetzt Vorbereitungen zu besonderen Fuldigungen in Gestalt von kostbaren, gemeinsamen Handarbeiten getroffen. Das erwähnte Blatt bemerkt dazu: „Die Vorbereitungen können nur denjenigen etwas verfrüht erscheinen, der nicht die unendlich mühsamen und unendlich kostbaren Handarbeitsschritte kennt, welche rheinische Frauen-Vereine schon zum silbernen Hochzeitstische dem Kaiserpaare dargebracht, und welche ebenfalls mehrlährige Arbeit in Anspruch genommen haben. Ein großer Theil dieser von Coblenz und Kölner Damen gespendeten Geschenke erregt, wie man weiß, auf Schloß Babelsberg, wo diese prächtigen Gaben zur täglichen Benutzung der Befürder dienen, das Staunen und das Interesse der Besucher.“

— Der Bischof von Metz hat sich schon vor längerer Zeit entschlossen, die begabteren seiner Priamantencandidaten auf deutsche Hochschulen zu senden, um sie dort auszubilden und examinieren zu lassen, damit sie nöthigen Falls die Befugnis hätten, in ihrer Heimath auch Vorkursen oder eigene Schulen zu übernehmen, und zwar war Würzburg diejenige Universität, welche der Bischof zu diesem Zweck als die geeignetste befunden hatte. Wie es scheint, sind die bisherigen Versuche zur Befriedigung des lothringischen Prälaten ausgefallen, denn sein eifrigster Amtsbefehl, Bischof N. in Straßburg, will jetzt dem gegebenen Beispiel Folge leisten und einen Theil seiner Jülinge ebenfalls nach Würzburg senden, wo sich dann wohl bald eine förmliche elsass-lothringische Studentencolonie zusammenfinden dürfte.

— In Folge der starken Auswanderung nach dem Kriege, besonders vor Ablauf des Optionstermins, fanden eine Zeit lang in Metz ganze Reihen von Häusern leer. Bald vermehrte sich jedoch die Zahl derselben wieder, da ein großer Theil der Oplanten in Frankreich nicht die gewünschte Aufnahme fand und wieder in die Heimath zurückkehrte. Da zudem an Stelle der definitiv Ausgewanderten zahlreiche deutsche Einwanderer traten, so erreichte Metz wieder annähernd die vor dem Kriege innegehabte Bevölkerungsziffer. Die unerwartete Vergrößerung der Garnison macht sich unter diesen Umständen jetzt schon fühlbar. Einer großen Anzahl von Officieren und Militärbeamten ist es nicht gelungen, in der Stadt Wohnung zu bekommen, weshalb sie gezwungen sind, in benachbarten Ortschaften sich einzulogieren. In Folge dieser Wohnungsnoth hat sich der Herr Bürgermeistervorwalter, Herr von Freyberg, genöthigt gesehen, in einem Aufruf die Bürger um Einrichtung weiterer Mietzwohnungen zu ersuchen.

— Zur Errichtung von Schlächtereien ohne Unterschied, ob sie von den Besitzern ausschließlich oder auch noch von anderen Schlächtern benutzt werden, bedarf es nach einem Erkenntnis des Straf-Senats des Ober-Tribunals sowohl nach der Reichs-Gewerbeordnung als auch nach der früheren preussischen Gewerbeordnung der polizeilichen Concession.

(Eingekandt.)

Erbenheim. Die in No. 169 d. Bl. vom 22. d. M. über die Lungen-Heute unter dem Viehstande Erbenheims berichtende Notiz rührt wohl von auswärtigen Milchhändlern her, welche die Erbenheimer Milchhändler zu schädigen suchen, um daraus für sich den entsprechenden Vortheil zu ziehen. Dem verehrlichen Publikum Wiesbadens, welches seine Milch von Erbenheim bezieht, diene zur Beruhigung, daß gegenwärtig in Erbenheim nur einige der Lungenheute verdächtige Kühe sind, die in kürzester Zeit, nach Beschluß einer dortselbst am 22. d. M. stattgehabten Bürgerversammlung, getödtet werden sollen, und hoffen die Unterzeichneten, die leidige Angelegenheit damit beseitigt zu sehen. — Wenn dies geschehen, besitzt Erbenheim, trotz der seit längerer Zeit verfußt n Orts-Sperre, noch immer nahezu 600 gesunde, gesunde Kühe, wie solche wohl kein Dorf in der Umgegend Wiesbadens aufweisen können. Die Erbenheimer Milchhändler sind dadurch in der Lage, ihren Abonnenten in Wiesbaden Milch von gesunden, kräftigen Kühen zu liefern.

Sämmtliche Milchhändler Erbenheims.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.